



GELASSENHEIT

LARS JAENSCH

NICHT-ALLES-IN-DER-HAND-HABEN

Wir alle freuen uns über den Sommer - die Ferien - die neugewonnene Freiheit nach dem langen, kalten und eingeschränkten zweiten Corona-Frühjahr. Eine neue Lockerheit stellt sich ein, eine innere Entspannung und Erleichterung. Aufbruchsstimmung - das Leben kann schön sein. Weit weg scheinen da schon die vergangenen Monate mit Bildern von hitzigen Diskussionen und manchmal ziemlich schrägen Demonstrationen. Im vergangenen Jahr sah es manchmal wirklich so aus, als würde inzwischen wirklich jede Kleinigkeit, sogleich hochgekocht. Mit zitternder Erregung und oftmals voller Wut und Empörung wurde zunehmend ohne Zwischentöne lautstark gestritten, mit dem Finger aufeinander gezeigt und Schuldige gesucht. Besonders Prominente, Musiker und Schauspieler schienen manchmal wie im Fieberwahn - man sprach in diesem Zusammenhang dann sogar von „emotionaler Kernschmelze“. Da habe ich mir die Frage gestellt, warum gerade diese Personengruppe so anfällig zu sein scheint? Warum trifft sie diese Unruhe und Unrast anscheinend besonders hart?

Zuerst einmal liegt es sicher daran, dass Menschen typbedingt mit Krisensituationen einfach unterschiedlich umgehen, mal besser und mal eben schlechter. Dann gibt es meines Erachtens nach aber auch einen Grund, der mit der Art der Krise und Erschütterung zu tun hat, die wir nun schon fast anderthalb Jahre durchleben und erleiden: Die Pandemie trifft uns alle, gefühlt völlig wahllos und willkürlich. Sie ist einfach - und unerwartet - über uns



hereingebrochen, hat unser Leben und unsere Gewohnheiten völlig aus dem Takt gebracht. Sie machte eine ganze Gesellschaft zu hilflosen und zu Passivität verdammt Opfern. „Bleib zuhause!“ War das Motto. Der Bewegungsradius war lange eingeschränkt. Ein Ausweg und ein Ende schienen da nicht sichtbar. Man fühlte sich irgendwie - ja, wie gelähmt. Da ist es dann kein Wunder, dass die Nerven blank liegen, sich Erschöpfung breit macht, die Sorgen zunehmen und zunehmend auf die Psyche drücken. Wer es vor dieser Zeit gewohnt war, den Laden am Laufen zu halten oder das große Rad zu drehen - der läuft jetzt manchmal erschöpft selbst auf der Felge.

Das Gefühl des Ausgeliefertseins, des Nicht-alles-in-der-Hand-haben, macht nervös, kribbelig und nagt an der Seele. Es geht an die Substanz. Und genau das trifft kreative und aktive Menschen, Influencer, Anführer, Gestalter, Entscheider - kurz Macher-Typen ganz besonders hart. So etwas sind sie schlicht nicht gewohnt. Sie sind es gewohnt, den Ton anzugeben, sie haben sonst immer das Steuer in der Hand und treffen klare Entscheidungen. Kurz: Sie agieren! Jetzt aber müssen sie reagieren. Etwas anders gibt den Takt vor und hat das Kommando. Sie spielen nicht mehr die erste Geige ... Und genau das macht nervös, ungeduldig, aggressiv und zunehmend unbeherrscht. Dauert dieser Zustand länger an, dann überdrehen sie und sehen schließlich rot. Kernschmelze eben.

Betrifft mich alles nicht, sagst du. Bist du dir da so sicher? Oder bist du immer die Sanftmütigkeit und Geduld in Person, wenn vor dir mal wieder ein Auto zu langsam fährt oder jede Ampel auf dem Weg auf Rot springt? Na siehst du, habe ich es mir doch gedacht? Mit geht es genauso. Wenn auch du also manchmal ins Lenkrad beißen könntest, dann ist diese Predigt für dich (und - auch für mich!).

WACHSTUMSTRAINING

Mit Fug und Recht kann man die zwei letzten Jahr als Krise bezeichnen. Eine Krise bringt immer Dinge auf den Punkt. Etwas, das schon vorher da war, spitzt sich zu - zum Guten oder zum Schlechten. Zeiten der Erschütterung, der Krise und tiefen Verunsicherung bringen die inneren

Zustände und Regungen in unserem Herzen auf den Punkt. Sie sind damit auch ein Charakter- und Herzenstest, bieten die Möglichkeit zum Umdenken, Dazulernen und neue Wege einschlagen. Das nennt die Bibel übrigens Buße ... Und solche Zeiten bieten uns unschätzbar wertvolle Möglichkeiten zum Training, zum Wachstum. Das gilt ganz besonders für Menschen, die sich zu Jesus zählen, Menschen des Glaubens. „Denen die Gott lieben, dienen alle Dinge zum Besten“ heißt es im Römerbrief.

Kürzlich las ich einen alten Bericht aus der Bibel. Es ging darin um König Salomon und den Bau des Tempels in Jerusalem. Nach der Fertigstellung, bei der Einweihungszeremonie spricht der König ein sehr interessantes Gebet. Er bittet Gott darum, das Gebet an dieser Heiligen Stätte zu erhören. Dabei nennt er verschiedene Beispiele und notvolle Situationen - immer mit der Bitte um Hilfe vom Himmel verbunden. Schließlich betet er folgende Worte:

*1.KÖNIGE 8,37-39 Welche **Plage** oder Krankheit auch kommen mag: Wenn dann irgendeiner aus deinem Volk zu dir betet und fleht - je nachdem, was einer als **Plage seines Herzens erkennt** -, und er zu diesem Haus hin seine Hände ausbreitet, dann höre es im Himmel, wo du wohnst, vergib ihm und hilf.*

Könnte es sein, dass diese oftmals schwere Zeit auch die Plagen IN unseren Herzen offenbar macht? Haltungen, Gefühle und Denkweisen; Bitterkeit, Unvergebenheiten und Lügen die wir glauben - und die uns auffressen? Könnte es sein, dass Gott uns davon befreien und heilen möchte? Das wir immer wieder mal eine innere Umkehr und Neuausrichtung brauchen? Ich glaube, es ist wirklich an der Zeit, dass wir eine alte biblische Tugend ganz neu für uns entdecken - und kultivieren: Gelassenheit!

Gelassenheit darf man aber nicht mit Lässigkeit oder gar Nachlässigkeit verwechseln. Sie ist eine innere Haltung, die Gestalter (nicht Faule) gesund erhält, sie auch langfristig erfolgreich sein lässt. Ich weiß: Gestalter, Macher und Gelassenheit - das ist schon ein krasser Gegensatz! Aber vielleicht liegt genau hier eine großartige Chance zum Wachstum. Die Chance, dass aus einem ungestümen, manchmal eigenwilligen Wildpferd ein edles, gut trainiertes und siegreiches Rennpferd wird.



Was meinst du: Wer macht an der Börse mehr Gewinn? Frauen oder Männer? Ich las, dass Frauen über die Länge der Zeit mehr Gewinn machen, da sie ihre Anlagen oft einfach ruhen lassen. Die Männer dagegen sehen das Ganze als Wettkampf. Sie zocken gerne, lesen jeden Tag die Kurse, legen ihr Geld oft nervös und hektisch neu an ... verzocken sich oft und verlieren häufig. Gelassenheit aber wettet die Kursschwankungen ab und saht ab, wenn es in die Gewinnzone geht.

IM STILLSEIN UND VERTRAUEN LIEGT EURE GANZE KRAFT ...

Als Student habe ich in den Semesterferien Kühlschränke gebaut. Meine Aufgabe war es, dort am Fließband, die Kühlaggregate zu montieren. In dieser Zeit wollte ich unbedingt, dass Gott mir einen bestimmten Wunsch erfüllt. Irgendwie merkte ich aber, dass Gott die Dinge anders sah, als ich. Und so haderte ich mit Gott, versuchte es mit guten Argumenten (mit Gott kann man nicht diskutieren!), mit Murren, mit Zeter und Mordio. Ich wollte unbedingt meinen Willen - und zwar sofort. Ich war innerlich auf 180 und alles andere als gelassen. Ich hatte meinen Frieden verloren. Eines Tages saß ich nun wieder einmal mit schlechter Laune grummelnd hinter meinem Kühlschrank und lag Gott klagend in den Ohren. Plötzlich war es, als ob ich tief in meinem Inneren eine Stimme hören würde. Sie sagte nur einen kryptischen Satz: „Lies Jesaja 30,15!“, sonst nichts. Ich hatte keine Ahnung, was dort steht und wäre am liebsten aufgesprungen um nachzuschauen. Das ging aber nicht. Wie auf heißen Kohlen sitzend musste ich also bis zur nächsten Pause warten. Ich sprang zu meiner Bibel, schlug sie auf und las, was dort geschrieben steht:

JESAJA 30,15 Im Stillsein und Vertrauen liegt eure ganze Kraft. Wenn ihr gelassen abwartet und mir vertraut, dann seid ihr stark! Aber ihr habt nicht gewollt ...

„Aber ihr habt nicht gewollt ...“, diese Worte waren wie eine Ohrfeige, eine kalte Dusche, ein heilsamer Schock für mich. Das saß. Aber genau das brauchte ich, um aufzuwachen und um wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Dieses Wort brachte mich zurück auf die Spur. Gelassenheit heißt also vertrauensvoll abwarten, einfach vor Gott still werden - und ihn machen lassen.

Wir stehen alle oftmals in der Gefahr, voreilig zu handeln und vor Gott herzulaufen. Letztlich ist das aber auch nichts anderes ist, als vor ihm davon zu laufen. So kommt Gott gar nicht zum Zuge. Aber wie

oft, seien wir mal ehrlich, beschweren wir uns dann bei ihm, wenn dann etwas schiefgeht. Eine Aussage wird in der Bibel gleich mehrfach wiederholt, also scheint sie sehr wichtig zu sein:

*JESAJA 28,16 Wer glaubt, wird **nicht ängstlich eilen** (oder: zuschanden).*

GELASSENHEIT - EINIGE BIBELSTELLEN

Gelassenheit ist also die Kunst, in unruhigen Zeiten Ruhe zu bewahren und Gott zu vertrauen. Gelassenheit heißt, auf Gott, sein Wort und sein Eingreifen zu warten. Es bedeutet, geduldig auf sein „GO“ zu warten. Schauen wir uns im Folgenden mal ein paar biblische Aussagen über Gelassenheit an.

SPRÜCHE 14,30 Wer seinen Zorn zügelt, besitzt viel Verstand; wer aber jähzornig ist, begeht große Dummheiten. Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben, aber Wurmfraß in den Knochen ist die Eifersucht.

Wer schon einmal in einer Marina, also einem Hafen für Segelyachten, hier an der Ostsee gewesen ist, der kennt den großen Schaden, den der Schiffsbohrwurm hinterlässt. Langsam frisst er sich durch das Holz der Stege, Duckdalben und sogar der Bootsrümpfe - bis sie zusammenbrechen und sinken. So manch ein Steg, manch ein Boot bietet einen traurigen Anblick. Genau die gleiche Wirkung hat die Eifersucht auf unser Inneres, schlussendlich sogar auf unsere körperliche Gesundheit. Jemand sagte einmal „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft“. Manchmal erscheint es - kurzfristig jedenfalls - gut zu tun, sich mal so richtig aufzuregen und Dampf abzulassen. Eifersucht ist die Sucht danach, sich zu ereifern; sich in etwas reinzusteigern. Ganz getreulich dem Motto eines Postkartenspruches: „Lass mich, ich muss mich da jetzt mal reinsteigern!“ Helfen tut dieses Ereifern und sich aufregen aber nicht wirklich. So tut sich kein Ausweg auf. So wird niemandem geholfen, ganz im Gegenteil.

PSALM 37,7 Werde ruhig vor dem Herrn und warte gelassen auf sein Tun! ... Entrüste dich nicht, reg dich nicht auf ...! Lass dich nicht hinreißen zu Wut und Zorn, ereifere dich nicht, ...; sonst tust du am Ende selber Unrecht!

Werde ruhig, warte gelassen auf Gottes Tun! Das ist leicht gesagt, fällt uns manchmal aber unendlich schwer. Da muss man doch was machen, sagen wir, und springen gleich wieder auf; anstatt auf Gott zu hören - und erst dann tatkräftig zu Werke zu schreiten.

Ein kleines unscheinbares Wort fällt bei diesem Vers besonders ins Auge: Entrüste dich nicht! Da steckt das Wort Rüstung drin. Es ist natürlich gut und absolut notwendig, in in erregten und erhitzten Diskussionen verbal mal wieder abzurüsten (das täte unser ganzen Gesellschaft in vielen Fragen wirklich gut), aber das ist hier nicht gemeint. „Entrüstung“ bedeutet, dass wir freiwillig auf unseren Schutz, auf die gute und notwendige göttliche Rüstung verzichten: Gerechtigkeit, Frieden, Freude, die Wahrheit und die Liebe Gottes. Wie sagte schon Nehemia: „Die Freude am Herrn, sie ist euer Schatz!“.

Ohne die „Waffenrüstung Gottes“ (Eph. 6,10-19) aber setzen uns die zermürbenden Attacken von Sorge, Angst und Krise ungebremszt zu. Auf Dauer verlieren wir dann den Mut, die Hoffnung, den Glaube und die Zuversicht. Das muss nicht so sein, wenn wir „ruhig werden vor dem Herrn ...“.

PREDIGER 10,4 Wenn dein Vorgesetzter zornig auf dich ist, verlass deinen Platz nicht, gib nicht gleich deine Stellung auf! Bleib gelassen, so kannst du schwere Fehler vermeiden. Denn Gelassenheit bewahrt vor großen Sünden.

Wir hatten schon gesehen, wie entscheidend wichtig es ist, dass wir es lernen, vor Gott ruhig zu werden und sein Handeln abzuwarten. Hier finden wir noch einen ergänzenden Gedanken: Gib deine Stellung nicht auf, verlass' deinen Platz nicht! Ich könnte es auch so sagen: Warte an der roten Ampel! Auch wenn du ins Lenkrad beißen könntest und es eilig hast! Gib' nicht Gas - bevor es Grün wird, es könnte dich teuer zu stehen kommen!

Wer sich schnell ereifert, der gibt aus Ungeduld seine Stellung vorschnell auf ... läuft kopflos in noch mehr Probleme hinein. Empörung, Zorn und Eifer führen aber nur dazu, dass man nicht mehr aus der Warte Gottes kämpft, sondern allein aus der eigenen Kraft. Nicht umsonst heißt es hier: Bleib gelassen, so kannst du schwere Fehler vermeiden, wirst bewahrt vor großen Sünden.

Lesen wir nochmals den Beginn des letzten Verses:

PSALM 37,7 Werde ruhig vor dem Herrn und warte gelassen auf sein Tun!

Der gibt uns einen wichtigen Tipp und einen Hinweis darauf, dass es tatsächlich einen Ort gibt, an dem man Ruhe finden kann, sozusagen das Auge im Sturm: „Vor dem Herrn!“ Er sagt damit: Suche inmitten deiner Unrast, deiner Empörung, deiner Eifersucht den einzigen Ort auf, an dem du wirklich inneren Frieden finden kannst: Gottes Gegenwart.

DAS GELASS - DIE VERBORGENE KAMMER

Nachdem wir uns einige Aussagen der Bibel zum Thema Gelassenheit angeschaut haben, wird es nun Zeit, dieses Wort einmal zu definieren. Und da wird es echt interessant! Das Wort stammt von dem mittelhochdeutschen Begriff „Gelass“ ab. Als ich diese Wort kürzlich gegoogelt habe, traf ich hauptsächlich auf süddeutsche Immobilienseiten und Wohnungsportale. Dort ist meist ein kleiner, enger Kellerraum damit gemeint. Ursprünglich aber bezeichnete es einen geschützten, verborgenen Ort, an dem Menschen sich niederlassen und Geborgenheit finden konnten. Es war ein Schutzraum, in dem man etwas ablegen und zurücklassen konnte. Heute noch finden wir dieses Wort in der Geschäftssprache, wenn wir von einer Niederlassung reden. „Lassen“ wiederum bedeutet: Eine Sache nicht mitnehmen, nicht mit sich herumschleppen.

Lassen - da haben wir wieder das Problem vom Anfang: Macher heißen Macher, weil sie machen - nicht weil sie etwas lassen. Das ist oft von Vorteil, kann hier aber auch ein großer Nachteil sein. Macher schleppen oftmals Sorgen und Lasten mit sich herum, die sie eigentlich ablegen sollten.



PSALM 68, 20+21 Gepriesen sei der Herr Tag für Tag! Er trägt für uns Last, Gott ist unsere Rettung. Gott ist uns ein Gott der Rettungen, und in der Macht des HERRN, des Herrn, stehen die Auswege vom Tod.

Eines Tages unterrichtete Jesus seine Schüler, die Jünger über das Thema Gebet. Die bekanntesten Worte dieser Lehreinheit sind ganz sicher das Vaterunser. Nicht weniger wichtig, aber viel unbekannter sind die Gedanken und Hinweis von Jesus über das passende Ambiente für Gebet. Hier erwähnte er eine besondere Kammer, einen verschlossenen Raum:

MATTHÄUS 6,6 Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Ich möchte eine These aufstellen: Könnte es sein, dass dieses Gelass, dieser Zufluchtsort von dem wir eben sprachen, identisch ist mit dem "Geh hin in deine Kammer"? Wenn dies so ist - und davon bin ich fest überzeugt, dann gibt uns Jesus an dieser Stelle den Schlüssel für Gelassenheit: Das Ganze hat mit Gebet zu tun, mit einer regelmäßigen Investition in die persönliche Gottesbeziehung. Und die zahlt sich aus! An dieser Stelle springt bestimmt jemand auf und sagt: „Dafür habe ich keine Zeit, es gibt soviel zu tun!“ Aber genau anders herum wird ein Schuh draus, denn genau weil es soviel zu tun gibt, müssen wir uns dafür Zeit nehmen!

NAHUM 1,7 Gut ist der HERR. Er ist ein Zufluchtsort am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen.

Merkst du, dass du irgendwie ‚durch den Wind‘ bist, ‚auf dem letzten Loch pfeifst‘ oder ‚auf der Felge läufst‘, deine Gelassenheit verloren hast? Brauchst du für deine Herausforderungen im Beruf, in der Erziehung, der Familie Gelassenheit? Dann bietet sich dir eine Chance - es gibt keinen anderen Ausweg: Investiere in deine Gottesbeziehung. Gehe in deine Kammer, suche die Stille vor Gott ... sie ist dein Gelass! Dort findest du deine Gelassenheit wieder. Dort findest du Frieden, Heilung, bekommst neue Hoffnung, Ideen und neue Stärke.

PHILIPPER 4,6-7 Macht euch um nichts Sorgen! (= Nehmt die Sorgen nicht mit, lasst sie im Gelass, in der Kammer). Sondern wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn. Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren (Gelass = Bergungsort) - euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.

Wenn wir Macher, Kreative und Gestalter, wenn wir alle es lernen, unsere Knie vor Gott zu beugen und unsere Sorgen ihm anzuvertrauen, ihn mit einzubeziehen, mit ihm zu rechnen - dann können wir viel mehr erreichen, als nur aus eigener Kraft. Wenn es etwas gibt, was du aus dieser Predigt mitnehmen solltest, dann denk an meine Kühlschranksstory und an Jesaja 30,15! Wie hieß es dort noch gleich:

JESAJA 30,15 Im Stillsein und Vertrauen liegt deine ganze Kraft. Wenn du gelassen abwartest und mir vertraust, dann bist du stark!

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST: Sonntags | 10.00-11.00 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel
Anmeldung unter: www.fcgkiel.church-events.de

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G.
BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26